

Fokus auf medizinische Qualität und weitere Konsolidierung Mehr Verantwortung - Monika Arendt wird Verwaltungsleiterin

Die Geschäftsführung des Wolgaster Kreiskrankenhauses hat heute in einer Mitarbeiterversammlung über den aktuellen Stand der Neustrukturierung und weitere Maßnahmen informiert. Die wirtschaftliche Lage ist nach wie vor angespannt. Die langjährige Controllerin des Kreiskrankenhauses, **Monika Arendt**, wird **Verwaltungsleiterin** und gehört damit dem Führungsgremium an, das für die weitere Konsolidierung der Wolgaster Klinik verantwortlich ist. Im Kreiskrankenhaus Wolgast mit 329 Mitarbeitern und 155 Betten wurden im vergangenen Jahr 6.976 Patienten stationär und 11.095 Menschen ambulant sowie 17.278 Notfallpatienten behandelt.

„Unser Konzept setzt auf medizinische Qualität für die regionale Versorgung in den Schwerpunkten Chirurgie, Innere Medizin und Altersmedizin, die wir auch gezielt ausbauen werden“, betonte Geschäftsführerin Marie le Claire. „Allerdings hatten wir im vergangenen Jahr 14,5 Prozent weniger Patienten als 2015. Im ersten Halbjahr 2017 konnten die Fallzahlen wieder stabilisiert und insgesamt erstmals sogar wieder leicht erhöht werden.“

Von 2013 bis 2016 sind die Erlöse aus Krankenhausleistungen um 16,3 Prozent gesunken, der Aufwand für Personal, Material und Sachkosten im gleichen Zeitraum jedoch nur um 8,8 Prozent. „Das bedeutet, dass wir den Konsolidierungsprozess mit großem Engagement weiterführen müssen, um das Krankenhaus wirtschaftlich wieder solide aufzustellen. Dabei setzen wir ähnlich wie im Sanierungsprozess an der Greifswalder Universitätsmedizin auf die Erfahrung der Mitarbeiter. Zusätzlich werden wir eine externe Beratungsgesellschaft involvieren, die die Maßnahmen aktiv begleiten soll“, kündigte le Claire an.

Die einzelnen Projekte werden in einem Lenkungsausschuss koordiniert, dem die beiden Geschäftsführer Marie le Claire und Sebastian Müller, der Leitende Chefarzt Dr. Uwe Kesselring, Verwaltungsleiterin Monika Arendt und Pflegedienstleiter Holger Miltzow angehören. Insbesondere die zu hohen Kosten im Verwaltungs- und Servicebereich sollen durch Synergien und Kooperationen mit der Unimedizin Greifswald abgebaut werden. Das betrifft unter anderem die Bereiche Materialwirtschaft, IT-Systeme und Medizintechnik, Sterilisation sowie Catering und Reinigung. Ein neuer Kooperationsvertrag zur Ausbildung mit der Universitätsmedizin Greifswald sichert dem Kreiskrankenhaus Wolgast auch zukünftig Auszubildende im Pflegebereich.

„Die schwierige Lage bei der Gewinnung von Fachkräften im ärztlichen und pflegerischen Bereich und die hohe Belastung in der Notaufnahme durch die ambulante Urlauberversorgung, welche nicht aufwandsgerecht vergütet wird, sind zwei zusätzliche große Problemfelder am Kreiskrankenhaus“, die den Konsolidierungsprozess deutlich erschweren“, erklärte Geschäftsführer Sebastian Müller. „Ständig wachsende Tourismuszahlen bei Schließung von immer mehr Praxen auf der Insel Usedom führen seit Jahren zu steigenden Behandlungszahlen in der Notaufnahme mit enormen Kosten für das Krankenhaus. Erschwerend kommt hinzu, dass wir trotz starker saisonaler Schwankungen ganzjährig die medizinische Infrastruktur und die Mitarbeiter vorhalten müssen. In der Notfallversorgung sind dringend neue Konzepte notwendig.“